

Segeltörn Ostsee 2021

Kiel – Marstal (Aerö) – Lyö – Schleimünde – Kiel

19. – 24. Juli 2021



Bild: Nach der Ankunft in Kiel erst einmal ein gemeinsames Essen beim Lieblings-Italiener „Al Gambero“; v.l.n.r. Karlheinz, Uli, Ole, Maike und Michael.

Unverhofft kommt oft und manchmal auch ein Törn 😊 Bei gutem Segelwetter - zumindest an 3 von 4 Tagen – wurden 105 sm zurückgelegt.

1. Tag: 19. Juli - Anreise nach Kiel

Es ging ganz schnell: Michael hatte auf seine SMS an mich keine Rückmeldung bekommen und rief deshalb am Sonntag an: Ob wir Lust und Zeit hätten für einen Törn in die „dänischen Südsee“? Welch eine Frage! Natürlich haben wir sofort zugesagt, alle Termine in der Woche gestrichen und sofort gepackt. Am nächsten Tag geht es auf die Piste und gegen 19 Uhr treffen wir in Kiel ein. Gemeinsam mit Ole, Maike und Michael spazieren wir zu ihrem Lieblings-Italiener, dem „Al Gambero“. Danach bringt Michael uns zum Hafen Schilksee und übergibt uns den Schlüssel zur „Olsen Banden“. Wir räumen unsere Sachen ins Boot und sitzen noch lange draußen in der Plicht.

2. Tag: 20. Juli – Hafentag in Schilksee

Die Nacht ist nicht so entspannend wie erhofft. An die neue Umgebung müssen wir uns erst noch gewöhnen. Es dauert – wie immer an Bord – den ganzen Tag, um sich und seine Sachen zu sortieren. Der Hafenmeister verkauft uns Duschmarken und fischt aus dem



Bild oben: Ein Teil des Hafens Schilksee

Bild rechts: Es bedarf keiner weiteren Erklärung: Das Frühstück im Schiffer-Kaffee – einfach lecker! Und als Nachtisch: Erdbeerbowle und Bier.

Stapel der vorhandenen Code-Karten die richtige für uns raus. Michael hat uns das Schiffer-Kaffee in Kiel-Holtenau, direkt am alten Leuchtturm genannt, wo wir nicht nur gut frühstücken können, sondern auch einen Platz direkt an der Kieler Förde haben.



Bild links: Der alte Leuchtturm, errichtet bei der Fertigstellung des Nord-Ostsee-Kanals

Um 16 Uhr sind wir bei Maike und Michael zum Kaffee und selbstgebackenem Kuchen eingeladen. Dabei bekommen wir auch zum ersten Mal mit, wie Bienenhonig geschleudert wird, den die Beiden von eigenen Bienenvölkern gewinnen.

3. Tag: 21. Juli – Kiel/Schilksee – Marstal (Aerö) – 32 sm

Wieder sind wir für unsere Verhältnisse früh aus den Federn gekommen. Gefrühstückt wird heute im Hafen. Maïke, Michael, Tomma und der Hund Bûchse kommen gegen 11 Uhr und machen die „Olsen Banden“ in kurzer Zeit klar zum Auslaufen. Ich darf ablegen und schon um 11:30 sind wir aus dem Hafen heraus und nehmen Kurs auf Aerö. Wind aus NNW, 3-4 Bft. treibt uns mit 4-5 kn vorwärts. Gegen 13:30 passieren wir den großen Leuchtturm in der Kieler Bucht. Anfangs klappt das mit dem Kurshalten ganz gut, aber später „eiere“ ich doch sehr und weiche vom Zielkurs 30° öfter ab. Michael übernimmt dann das Ruder bis Marstal, wo wir gegen 18:30 Uhr eintreffen. Der Hafen ist proppenvoll und so machen wir uns an einem kleineren Boot und zwei Dalben fest. So voll hat Michael den Hafen noch nie erlebt. Zum Abendessen gibt es lecker eingelegten Hering mit Pellkartoffeln, den Michael bei seinem Stadtgang gekauft hat und dazu griechischen Salat.



Bild rechts: Der große Leuchtturm in der Kieler Bucht querab

4. Tag: 22. Juli – Marstal (Aerö) – Lyö – 29 sm

Der Skipper des kleinen Bootes macht seine „Drohung“ vom Vortag wahr und will pünktlich um 6 Uhr auslaufen. Wir helfen ihm noch und belegen dann eine der frei gewordenen Boxen, denn Viele sind schon zeitig ausgelaufen.



Bild oben: Freilichtmuseum in Marstal

Wir frühstücken, gehen schwimmen und nach einem Stadtspaziergang laufen wir kurz vor 11 Uhr aus. Die Inseln Bredholm, Birkholm Hjortö und Drejö passieren wir südlich und gelangen bei Wind wiederum aus NNW, 3-4 Bft. und einigen Schlägen nach Lyö. Um 16:15 machen wir dort fest. Weil der Hafen so voll ist müssen wieder zwei Dalben am Rande des

Hafenbeckens herhalten, an denen wir festmachen. Nach uns kommen noch viele Boote von denen die allermeisten wieder aus dem Hafen rausfahren müssen und sich auf Reede legen.

Als Abendessen gibt es den eingelegten Fisch vom Vortag mit dem Rest der Kartoffeln, dieses Mal angebraten, und dazu griechischen Salat.

Dann macht Michael sein Beiboot klar und wir setzen über an einen der Stege. Im Boot haben nur zwei Personen Platz, so dass Michael die Tour zwei Mal fahren muss. Wir laufen zum Dorf Lyö, etwa in der Mitte der Insel. Im einzigen geöffneten Lokal im Zentrum trinken wir ein Bier. Das Lokal muss man sich für die Zukunft merken – auf vielen der Tische sehen wir leckeren Fisch. Die Bedienung ist sehr aufmerksam und bringt Uli eine Decke als sie merken, dass sie friert. Um 22:30 sind wir wieder an Bord – und nehmen noch einen Absacker.



Bild oben: Die Decke hilft



Bild oben: Die Kirche in Lyö



*Bild links:
Idyllisches Lyö*

5. Tag: 23. Juli – Lyö – Schleimünde – 26 sm

Mit dem Beiboot setzt Michael wieder an Land, leiht sich ein Fahrrad und fährt ins Dorf, Brötchen zu kaufen. Nach ausgiebigem Frühstück legen wir um 9:50 ab und motoren erst einmal 1 ½ Stunden, denn der Wind ist sehr schwach. Michael setzt den Spinnaker – aber ohne Erfolg, denn der Wind ist so schwach, dass noch nicht einmal das leichte Tuch sich stabil aufbläht. Also fahren wir die ganze Strecke nach Schleimünde unter Motor – Ankunft 17:15.



Bild oben: N-Tonne

Bilder links: Auch der Spinnaker hilft uns nicht bei dem schwachen Wind



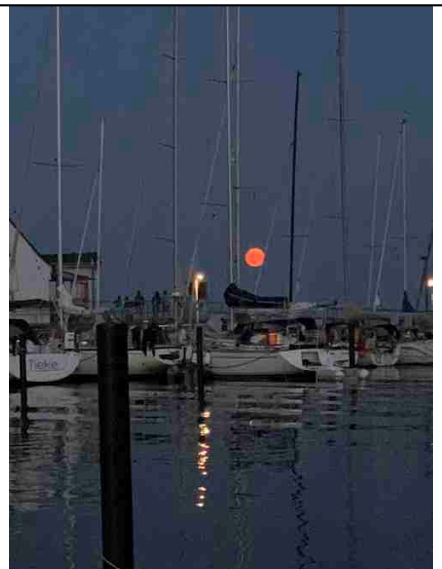
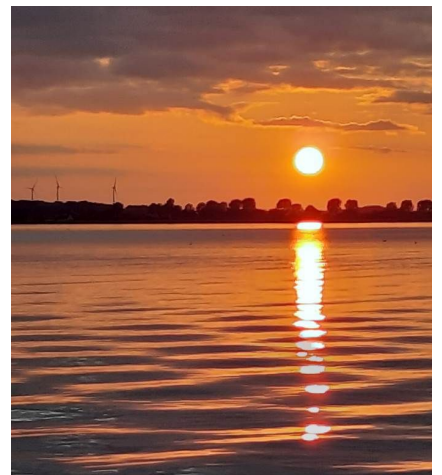
Bild ganz links: Leuchtturm an der Hafenmole von Schleimünde

Bild links: Gemüse-Reis-Pfanne von Michael

Auch hier ist der kleine Hafen völlig überbelegt. Ein kleines Folkeboot verlegt sich auf unsere Bitte hin etwas weiter nach rechts, so dass wir noch einen akzeptablen Platz mit ausreichendem Tiefgang finden. Als Dankeschön reicht Michael zwei kühle Bierdosen rüber.



Bild oben: Der kleine Yachthafen von Schleimünde (Quelle: Internet, Blauwasser.de)



Wir erleben einen prächtigen Sonnen-untergang und später steigt ein roter „Blutmond“ über dem Horizont auf. An diesem Abend klönen wir noch fast bis Mitternacht.

6. Tag. 24. Juli – Schleimünde – Kiel/Schilksee – 18 sm

Um 7:30 geht es raus – erst mal schwimmen. Das Wetter ist optimal – Sonnenschein und Wind 3-4 Bft. aus östlichen Richtungen. Zum Frühstück gibt es etwas Kräftiges: Spiegeleier mit Speck. Um 10:30 laufen wir schließlich aus und umfahren zunächst das militärische Sperrgebiet. Mit südlichem Kurs und einigen Schlägen geht es zurück in den Heimathafen, den wir um 15:15 erreichen.



Bild rechts: Ein überaus kräftiges Frühstück am letzten Segeltag

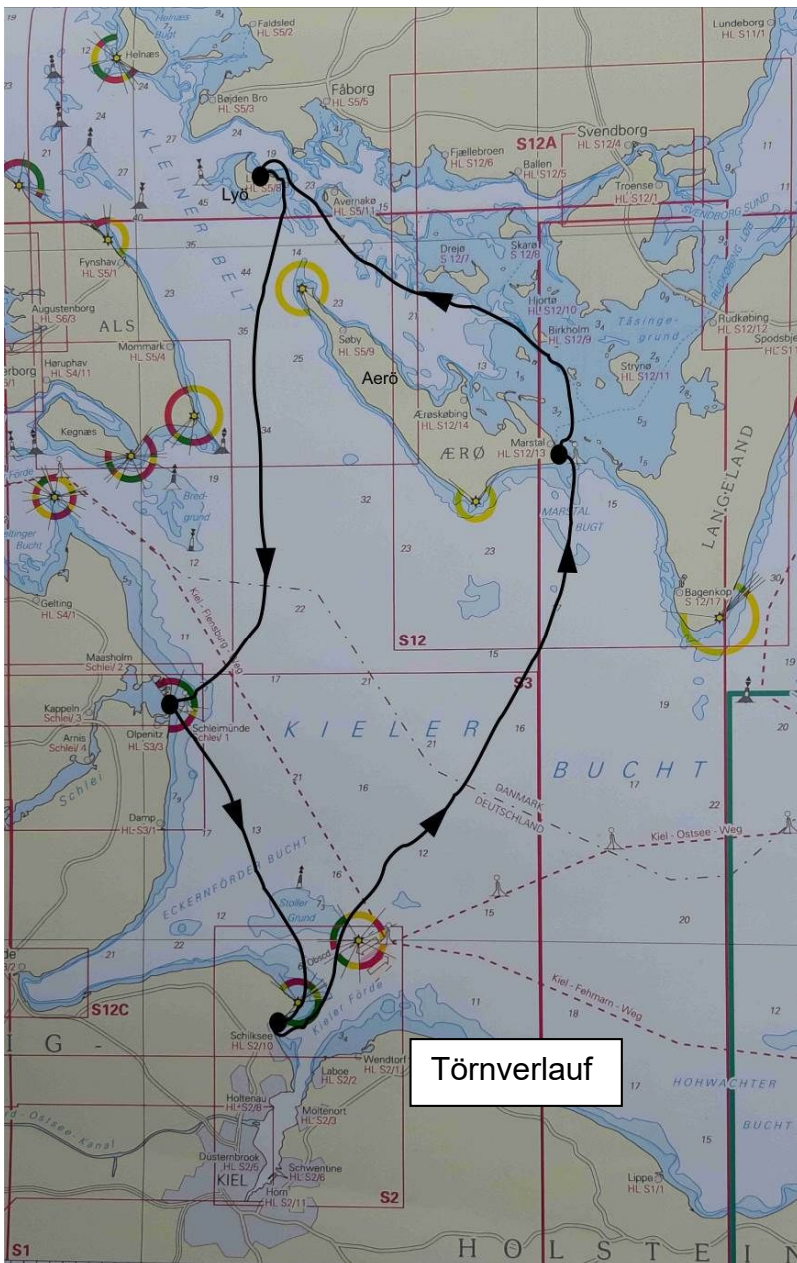
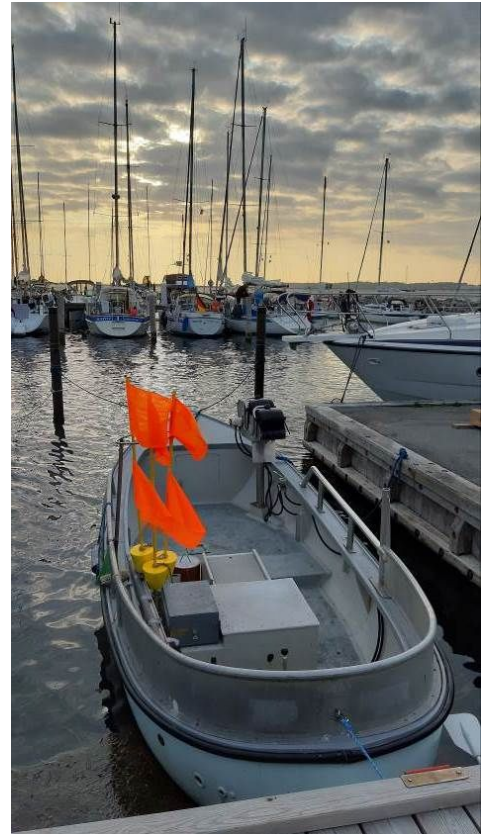


Bild oben: Kennzeichnung des Sperrgebietes



Bild oben: Restaurant „El Möwenschiss“ in Schilksee

Der Hunger treibt uns sofort nach dem Anlegen ins Restaurant „El Möwenschiss“, unmittelbar am Hafen mit schönem Blick auf die Marina. Wir alle haben Lust auf Fisch und werden auf der Speisekarte auch fündig. Danach geht es ans Packen. Aus allen Ecken suchen wir unsere Sachen zusammen und haben letztlich doch etwas vergessen. Da wir noch eine große Kiste von einem Fehlkauf vom Aldi im Wagen haben, die umgetauscht werden muss, wird es ziemlich eng, aber schließlich haben wir alles verstaut. Michael packt nicht nur, er räumt das Boot auf und reinigt und schrubbt die „Olsen Banden“. Um 18 Uhr setzen wir ihn zuhause ab, tauschen die Kiste im Aldi um und machen uns auf den Heimweg. Kurz nach Mitternacht kommen auch wir zuhause an. Noch recht aufgekratzt von der Fahrt trinken wir jeweils noch zwei Spritz und liegen 1:30 im Bett.



*Alle Bilder dieser Seite:
Impressionen von der Insel Lyö*